



Glücksorte im Bergischen Land



Fahr hin &
werd glücklich



DROSTE

Jens Höhner

Inhaltsverzeichnis

1 Träumen in den Bäumen

Panarbora in Waldbröl8

2 Wisente zum Frühstück

Das Eiszeitliche Wildtiergehege
in Mettmann10

3 Was die Natur serviert

Das Kräutercafé in Waldbröl12

4 Und an der Leine ein Lama

Tierisches Trekking in
Engelskirchen14

5 Die Antwort auf dem Teller

Hähnchen Ewald in Kürten16

6 Oldtimer auf Schienen

Straßenbahnmuseum Wuppertal18

7 Wo die Uhren anders gehen

Camping an der Brucher Talsperre
in Marienheide20

8 Mützes großes Glück

Der Affen- und Vogelpark
in Reichshof22

9 Weite Blicke ins Bergische

Der Turm „Auf dem Lindchen“
in Nümbrecht24

10 Sitzend die Festung erobern

Der Sessellift auf Schloss Burg26

11 Zeugen der Jahrtausende

Der Gesteinsgarten in Hennef28

12 Im Handballfieber

Schwalbe-Arena, Gummersbach30

13 Nicht das übliche Angebot

Vieh- und Krammarkt, Waldbröl32

14 171 Stufen zum Glück

Der Aussichtsturm auf dem
Unnenberg34

15 Alle Wetter!

Der Heckberg in Much36

16 Mit Rossini durchs Bergische

Unterwegs mit dem
„Schwyzer Poschti“38

17 Verstecktes Kleinod

„Rosige Zeiten“ in Waldbröl40

18 Gespeist aus 37 Quellen

Die Wipperquelle in Marienheide ...42

19 Die schöne Schrift

Museum für Schreibkultur, Wiehl44

20 Rote Rinder, blaue Hühner

Der Klosterhof in Gummersbach46

21 Schwimmen mit Aussicht

Panoramabad Engelskirchen48

22 Napoleon im Kreuzweg

Sankt Gertrud in Morsbach50

23 Glück auf!

Die Grube Silberhardt in Windeck ..52

24 Picknick mit Ausblick

Burgruine Eibach, Lindlar54

25 Glücksmomente hinter Glas

Feinkost Berge, Nümbrecht56



26 Ganz nah am Wasser gebaut <i>Der Aggerstrand Loopacabana in Engelskirchen</i>58	37 Spazieren gehen mit Vieh <i>Sissy-Kuhkuscheln in Waldbröl</i>80
27 Ein Ort flippt aus <i>Heufresser-Wettkämpfe, Much</i>60	38 Römische Relikte <i>Das Haus Bürgel in der Urdenbacher Kämpe</i>82
28 Ein bisschen Paris <i>Der Wallace-Brunnen in Burscheid</i>62	39 Epochale Geschichte(n) <i>Das Museumsdorf Altwindeck</i>84
29 An feinen Fäden <i>Das Marionettenatelier Vogel in Morsbach</i>64	40 Historie im Rechteck <i>Ansichtskartenmuseum, Haan</i>86
30 Harte Brocken <i>Die Dicken Steine in Nümbrecht</i>66	41 Aus Dank erbaut <i>Die Kapelle in Morsbach</i>88
31 Bergisches fürs Glas <i>Die Erzquell-Brauerei in Wiehl</i>68	42 Für Auge, Herz und Gaumen <i>Das Nostalgie-Café Bergischer Hof in Velbert</i>90
32 Machtzentrale in sattem Gelb <i>Cromford-Komplex, Ratingen</i>70	43 Immer unter Dampf <i>Das Eisenbahnmuseum in Gummersbach</i>92
33 Wo Herrscher zünftig feiern <i>Kaisergarde Barbarossa, Wiehl</i>72	44 Bizarres Menschenwerk <i>Grube Castor, Engelskirchen</i>94
34 Rutschen auf dem Müllbuckel <i>Der Freizeitpark :metabolon in Lindlar</i>74	45 Nase „to go“ <i>Der Pappnasen-Spender in Monheim</i>96
35 Von Geisterhand gespielt <i>Das Bergische Drehorgelmuseum in Marienheide</i>76	46 Wo die Funken fliegen <i>Die Schmiede in der Feste Neustadt</i>98
36 Ein Flecken voll Geschichte <i>Das Abtskücher Ensemble in Heiligenhaus</i>78	47 Rüssel hoch <i>Das Elefantenhaus im Wuppertaler Zoo</i>100
	48 Essbare Kunstlandschaften <i>Die Champignonzucht Marseille in Leichlingen</i>102

Inhaltsverzeichnis



49 Kindheitsglück für fünf Cent

Freilichtmuseum Lindlar104

50 Blüten, die Sonne sammeln

Naturgut Ophoven, Leverkusen106

51 Herrlich nostalgisch

Der Blaue See in Ratingen108

52 Dunkle Biene, kühles Biotop

Das Silberdorf Benroth110

53 Steile Stiege in die Historie

Das Heimatmuseum Oberdörster
in Lohmar112

54 Bergisches von oben

Der Flugplatz „Auf dem Dümpel“
in Bergneustadt114

55 Unersetzliches Massengut

Papiermühle Alte Dombach in
Bergisch Gladbach116

56 Ein Haus für Himmelsboten

Engelmuseum in Engelskirchen118

57 Papyrus und Wasserfall

Der Japanische Garten in
Leverkusens Chempark120

58 Ein Hort puren Männerglücks

Die Burgküche auf Schloss Homburg
in Nümbrecht122

59 Rasten an der Schleife

Das Siegufer bei Windeck-Dreisel 124

60 Scharfes Handwerk

Der Wipperkotten in Solingen126

61 Altes Getreide ganz modern

Die Horbacher Mühle in
Neunkirchen-Seelscheid128

62 41 Kräuter für den Kardinal

Die Museumsdestille Frantzen
in Remscheid130

63 Eine Welt für Dick und Doof

Das Laurel- & Hardy-Museum
in Solingen132

64 Abenteuer Feuermachen

Naturschule Aggerbogen, Lohmar ..134

65 Quergedachte Querung

Waggonbrücke, Heiligenhaus136

66 Über dem Aggertal

Haldy-Turm, Engelskirchen138

67 Faszination Weltall

Die Erlebnis-Sternwarte
Neanderhöhe in Erkrath140

68 Ausspannen in der Fabrik

Elmores in Windeck142

69 Zu Fuß in eine andere Welt

Der Märchenwald in Odenthal144



- 70 Gang durch Erdzeitalter
Der Zeittunnel in Wülfrath146
- 71 Spektakel mit
Knalleffekt
Weco in Eitorf148
- 72 Futtern wie bei
Großmüttern
„Die Küche“ in Wuppertal150
- 73 Mit Kraft über
die Wupper
*Die Schwebefähre im
Müngstener Brückenpark*152
- 74 Das tägliche Wasser
*An der Großen Dhünnalsperre
in Wermelskirchen*154
- 75 Wünsche aus aller Welt
Christkindpostamt, Engelskirchen 156
- 76 Eine rauschende Tour
Wuppertrail, Radevormwald158
- 77 Ein magischer Ort
Der Freizeitpark Hexenbusch160
- 78 Dem Federvieh gewidmet
Das Geflügelmuseum in Much162
- 79 Gesundes aus der
Flasche
Saftkellerei Weber, Nümbrecht164
- 80 Ein Hort der Kultur
*Die Wasserburg Haus zum
Haus in Ratingen*166
- 81 Nach der letzten Schicht
*Die Textilfabrik Wülfig in
Radevormwald*168
- 82 Schneelandschaft
mit Weitblick
Wintersport auf dem Blockhaus ...170
- 83 Ein Leben mit
anderem Takt
Der Eichhof in Much172
- 84 Piste mit Fahrspaß
*Der Go-Kart-Ring Oberberg,
Reichshof*174
- 85 Uriger geht's nicht
Die Krahrmer Scheune176
- 86 Grünes Juwel
im Ballungsraum
Die Wahner Heide bei Rösrath178
- 87 Tuffi und
Kaiser Wilhelm II.
Die Wuppertaler Schwebebahn180
- 88 Lässige Posen am Haken
Wasserski in Langenfeld182
- 89 Quartier der
Föttschesföhler
Das Kur-Theater in Hennef184
- 90 Geschichte an
neuem Ort
Gut Hungenbach, Kürten186
- 91 Einlaufen wie ein
Fußballprofi
BayArena, Leverkusen188
- 92 Des Döörpers
Herzlichkeit
*Das Wirtshaus an Sankt Severin
in Ruppichteroth*190



Wisente zum Frühstück

2 *Das Eiszeitliche Wildtiergehege in Mettmann*

Verführerisch raschelt Trockenfutter in Sara Kajaks großer Kelle. Die Wildhüterin weiß eben, wie man Wisente lockt. Und prompt pflügen Nutella und Nugana, beide 18 Jahre alt, durchs saftige Grün, verschwinden im Stall und senken die Köpfe in die Futterrinne. Vor 100 Jahren war die europäische Bisonart fast ausgestorben, nur zwölf Tiere waren damals für eine Zucht geeignet. Heute tummeln sich mehr als 3000 Wisente auf Wiesen in Europa. „Bald zieht eine ganze Herde auf unser Gelände“, verrät Sara Kajak, die als Hegemeisterin im Eiszeitlichen Wildgehege ihr berufliches Glück gefunden hat. Das 23 Hektar große Grünland steht seit 1921 unter Naturschutz und liegt im Neandertal. 1935 wurde das Gehege durch den Naturschutzverein Neandertal eingerichtet. Heute steht es in der Trägerschaft des Kreises Mettmann. Ein Zugang zu dem hügeligen Naturpark mit Wiesen, Wäldern und Quellen befindet sich am Neanderthal-Museum in Mettmann. Dort geht es hinein in die lebendige Vergangenheit: Sechs Tarpane traben über ihre Koppel, silbrig-grau schimmert das Fell dieser alten Wildpferdrasse, die an den

TIPP

Lassen Sie das Neanderthal-Museum auf keinen Fall links liegen.

Fesseln Zebrastrreifen trägt und tatsächlich als ausgestorben galt: Der letzte frei lebende Steppentarpan soll im Jahr 1876 getötet worden sein. Darüber hinaus scharen sich 30 Auerochsen auf einer Hangwiese. Solche Rinder waren die ersten Urtiere, die das Gehege damals bevölkerten und seit 1627 nicht mehr gesichtet worden waren.

Sara Kajak liebt ihren Beruf: „Die Sonnenaufgänge sind herrlich“, schwärmt sie und lädt dazu ein, das Gehege in jeder Jahreszeit zu besuchen. Und wer früh aufsteht, kann täglich zwischen 7 und 8 Uhr die Fütterung der Tiere erleben. Hunde sind willkommen, müssen aber an der Leine geführt werden.

- Eiszeitliches Wildgehege am Neanderthal-Museum, Im Tal 300, 40822 Mettmann, www.wildgehege-neandertal.de
- ÖPNV: Haltestelle Neanderthal, oder Bus 741, Haltestelle Neanderthal/Museum



Was die Natur serviert

3 *Das Kräutercafé in Waldbröl*

Auf den Tisch kommt, was die Natur gerade serviert. Blätterteigtarte mit Mädesüßcreme und frischen Pfirsichen, Parmesanschnitten mit buntem Tomaten-Giersch-Basilikum-Salat, Beerenbaiser und Fichtenspitzen-Zitronentorte: In ihrem Kräutercafé in der kleinen Waldbröler Ortschaft Geilenkausen (Oberbergischer Kreis) bereitet Astrid Saubert ungewöhnliche Speisen und Kuchen zu, alles ist saisongebunden. „Kräuter haben mich immer schon interessiert – und fasziniert“, sagt die 51-Jährige, die sich an der Gundermann-Akademie in Bad Münstereifel zur geprüften Kräuterpädagogin weitergebildet und im April 2016 ihr Café am Bergischen Panoramasteig eröffnet hat. Dort ist sie glücklich. Das war nicht immer so. Zuvor fühlte sich die Waldbrölerin ausgebrannt, verzweifelt. Plötzlich wehrte sich ihr Körper gegen die harten Stunden im Job, dann versagte die Schulter ihren Dienst. „Es ging nicht mehr weiter“, blickt Astrid Saubert zurück. Die Arbeit als Floristin im eigenen Laden und später als Angestellte mit mehreren Hundert Überstunden im Jahr hat sie aufgegeben. „Ich habe mein Leben verändert“, sagt sie.

„Denn ich wollte mehr als ein Leben lang Sträuße binden.“

Die Waldbrölerin lädt zu Wildkräuter-Wanderungen ein, arbeitet mit Kräutern und probiert erste Pestos – für die Familie und Freunde, schließlich für die Kunden eines Hofladens, die nicht mehr die üblichen Lebensmittel kaufen wollen. Bald ist der Appetit auf Löwenzahn-Chutney

und Fichtenspitzen-Dip so groß, dass die Herstellerin nicht mehr nachkommt. Und als in Geilenkausen die Dorfkneipe leer steht, greift Astrid Saubert sofort zu und richtet zwei gemütliche Räume ein. Die Speisekarte dort ist klein, und ihre leckerere Wildkräuterlimonade wird sie auf keinen Fall im Winter ausschenken: „Ich arbeite nicht mit getrockneten Kräutern“, wehrt die Chefin ab. „Würde ich die Kräuter haltbar machen, gingen alle Vitamine verloren.“

TIPP

Erleben Sie die artenreichen Magerwiesen entlang des Neuenhäger Wegs südwestlich von Geilenkausen.

► Kräutercafé, Geilenkausener Straße 12, 51545 Waldbröl, www.krautercafe.com

► ÖPNV: Bus 530, Haltestelle Niedergeilenkausen Abzweig



Und an der Leine ein Lama

4 Tierisches Trekking in Engelskirchen

Plötzlich geht Allegra auf Kuschelkurs. Ein leises Schnaufen, ein sanftes Brummen, Allegra drückt sich an den Besucher und verlangt Streicheleinheiten. Und damit sich der Beschmüste solcher Zuwendung nicht entzieht, steigt das schwarze Lama dem Gast prompt auf den Fuß. „Normal“, sagt Bernd Ost und rät zur Ruhe. Überhaupt – Ruhe. Seit dem Jahr 2005 bieten Ost und seine Ehefrau Sandra Lamawanderungen an. Damals haben die beiden Kommunalbediensteten – er arbeitet als Spielplatzkontrolleur, sie im Fachbereich Soziales – mit den südamerikanischen Verwandten des Kamels selbst ihr Glück gefunden und den Balsamhof gegründet. Ein gestresster Mensch war es, der dem Hof den Namen gab: „Eine Lamatour ist wie Balsam für die Seele“, zitiert Bernd Ost jenen Ausspruch. Niemals nämlich wählt der Wanderer das Tier, stets sucht sich das Lama beim Kennenlernen im Stall denjenigen aus, der in den nächsten Stunden die Leine halten darf.

„Weil Lamas in der Wildnis ständig nach Feinden wie dem Puma Ausschau halten, sind sie immer hellwach“, erklärt Ost. „Das verlangt ein Lama auch von dem Menschen, der das Tier führt.“ Somit gelte es, die Natur mit allen Sinnen wahrzunehmen. „Der Plappermann im Kopf hält die Klappe, das Gedankenkarussell steht endlich still“, beschreibt der Lamahüter, was Entspannung bedeutet. Das Wandertempo indes bestimmen die kürzesten Beine in der Gruppe.

20 Lamas und die Alpakas Paco und Cyrus tummeln sich heute auf der mehr als 300 Jahre alten Hofstatt in der kleinen Engelskirchener Ortschaft Hollenberg (Oberbergischer Kreis). Und wer dort mit einem Lama Freundschaft schließen will, der lässt das Tier erst mal am Handrücken schnuppern. Dann erst dürfen Menschenfinger die weichen, niemals fettigen oder schlecht riechenden Lamalocken kraulen. Ein Schnaufen und ein behutsamer Tritt auf den Fuß sollen sagen: Der Gast darf alles. Nur nicht aufhören.

TIPP

Probieren Sie im Hofladen die keratinhaltige Seife aus Lamahaar. Diese trocknet die Haut nicht aus.

📍 Balsamhof, Engelskirchen-Hollenberg, Besuche nach Anmeldung unter Tel. (0 22 63) 9 03 81 60, www.lamatrekking-oberberg.de

